

Stolpersteine

Sprung ins kalte Wasser

- Kollegium mit «altgedienten» Gemeinderäten
- Warum etwas Neues, es funktioniert ja so, wie es ist
- Neuorganisation mit Hilfe der neu besetzten Verwaltung

Inpflichtnahme

Im Bezirksgebäude Kulm durch
Bezirksamtman.

Mit Schreibmaschine erstelltes Protokoll.

Ein Jahr später:

Vorladung wegen unrechtmässiger
Inhaftierung eines Bürgers.

Protokoll über die Inpflichtnahme

vom 22. Dezember 1987

Heute ist ~~Herr/Frau/Fräulein/~~

Martin H e i z , geb. 1950, Kaufmann, von u. wohnhaft in 5734
Reinach

als Gemeinderat u. Gemeindeamann der Gemeinde Reinach

vorschriftsgemäss in Pflichtgenommen worden.

Die Inpflichtnahme bescheinigen:

Der/die Inpflichtgenommene:



Der Bezirksamtman:

H.R. Müller
(H.R. Müller)

Geht in Kopie an:

- Gemeinderat 5734 Reinach

Erste Auftritte



1988: 100 Jahr Jubiläum Bank in Reinach mit 1000 Teilnehmenden in der Tennis- und Eishalle



1989: Empfang Bundesrat Villiger auf dem Marktplatz Reinach mit Landammann Kurt Lareida. Pfeffikon hatte keinen so grossen Platz zur Verfügung...

Zonenplanrevision 1990

155 ha Auszonung

- 101 Einspracheverhandlungen
- 56 erledigt
- 45 unerledigt
- 3 Wochen Einspracheverhandlungen

Gemeindeversammlungsbeschluss:
235 ja, 33 nein, viele Enthaltungen
Schluss der Versammlung: 23:40 Uhr

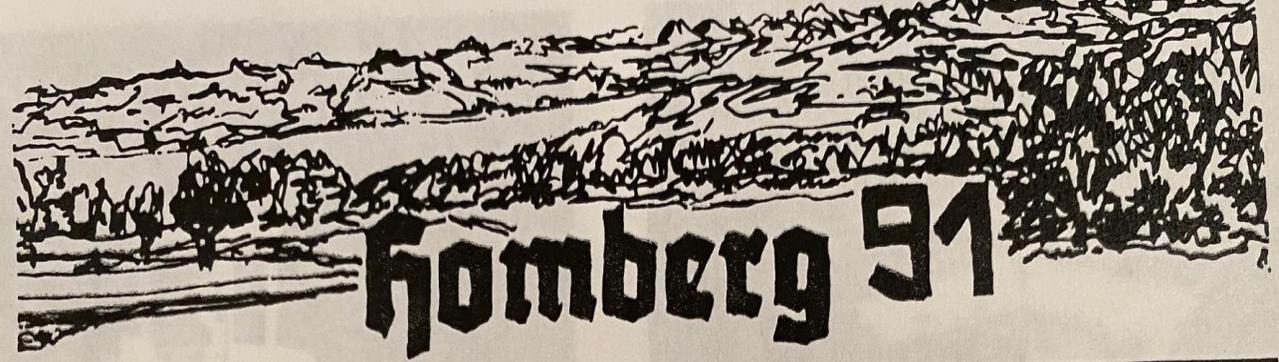
E I N S P R A C H E N	
Bauordnung / Bauzonenplan Nutzungsordnung / Kulturlandplan	Einsprache Nr.: 55 Einsprache-Datum (Poststempel): 30.11.1990
Einsprecher: Imprimis AG, Breitestrasse 54, Reinach	
Vertreter: ---	
Parzelle: 1327, 1328	
Zonenzuteilung bisher: WG, 1. Et. neu: WG/B, 1. Et.	
Antrag / Begründung:	
A.: Die Parzellen 1327 und 1328 seien der Kernzone zuzuordnen.	
B.: Die Wohn- und Gewerbezone B erlaubt lediglich eine Ausnützung von 0,9 und eine maximale Gebäudehöhe von 11 m. Um eine langfristig genügende Entwicklung zu gewährleisten, wäre eine Ausnützung von 1,2 und eine Gebäudehöhe von 14 m unbedingt erforderlich. Durch eine Umzonung der beiden Parzellen in die Kernzone könnte sinnvoll Wirtschaftsförderung geleistet und die Zukunft einer grossen Zahl von Arbeitsplätzen gesichert werden. Ferner sollte aber auch angesichts der beschränkten Baulandreserven eine verbesserte Nutzung der bebauten Fläche dringend gefördert werden.	
Einspracheverhandlung:	Zeit:
Teilnehmer:	
Antrag an den Gemeinderat:	
Übersichtsplan:  siehe Rückseite	

2016: Revision mit nur 5 ha Auszonung / Beide Revisionen abgeschlossen ohne Entschädigungszahlungen.

Hombergturm

- Wettbewerb um einen neuen Hombergturm
- Abstimmung durch Bevölkerung
- Das Siegerprojekt wurde an der Gemeindeversammlung abgelehnt und die Renovation des alten Turmes beschlossen.
- Hauptgrund: Angst vor zu vielen Besuchern

Einziges Geschäft, das je an einer Gemeindeversammlung abgelehnt wurde.



Umfrage «Homberg 91»

Wählen Sie Ihren Hombergturm!

Wie soll der neue Aussichtsturm auf dem Homberg aussehen?

Eine Frage, die in jüngster Zeit zu leidenschaftlichen Diskussionen Anlass gegeben hat. Ein Thema auch, das ans Emotionale rührt, wobei man sich immer im klaren sein muss, dass sich über Form und Geschmack streiten lässt – oder eben nicht.

Das Echo auf die verschiedenen Turmvarianten fiel erfreulich lebhaft aus. Aufgrund der vielen, naturgemäss unterschiedlichen Reaktionen möchte das Patronatskomitee die Entscheidungsfindung breiter abstützen – nicht einfach einen Turm auswählen, sondern die Bevölkerung am Auswahlverfahren teilhaben lassen. Aus diesem Grunde werden sämtliche Haushaltungen des Bezirks Kulm mit diesem Fragebogen konfrontiert.

Öffentliche Bauten

Schulhäuser

- Aufstockung Bezirksschulhaus
- Neubau Schulhaus Breite (Architekturwettbewerb)
- Neubau Pfrundmatt II
- Renovation Centralschulhaus (Baujahr 1903)
- Kauf KV Schulhaus (ehemalige Zigarrenfabrik)

Sportanlagen

- Kunsteisbahn
- Tennishalle

Kauf Werkhof Anliker AG per Handschlag mit CEO der Firma.
Kauf des alten Unterwerks AEW (heute Freizeithaus)
Modernste Kläranlage im Aargau mit Solarfaltdach

Investitionsvolumen
CHF 68'000'000

Hochwasser
11. Juni 1996

Gemeindearchiv geflutet und
Unterlagen seit dem 14.
Jahrhundert teilweise zerstört.



Unser Archiv



Herausforderung: Wie retten? Telefonische Hilfe angefordert beim Bundesarchiv.
Lösung: Triage, Reinigung mit Hochdruckreiniger, Palettrahmen füllen und alles tiefgefrieren.
Alles wurde gefriergetrocknet. Gesamtkosten: CHF 500'000

Freitag 13. August 1999

ca. 13.50 Uhr

**Innert Minuten entsteht in einem Industriebetrieb
im Zentrum von Reinach ein Grossbrand, der auch
auf das Wahrzeichen des Dorfes übergreift, dem als
Regionalmuseum genutzten "kleinen Schneggen"**

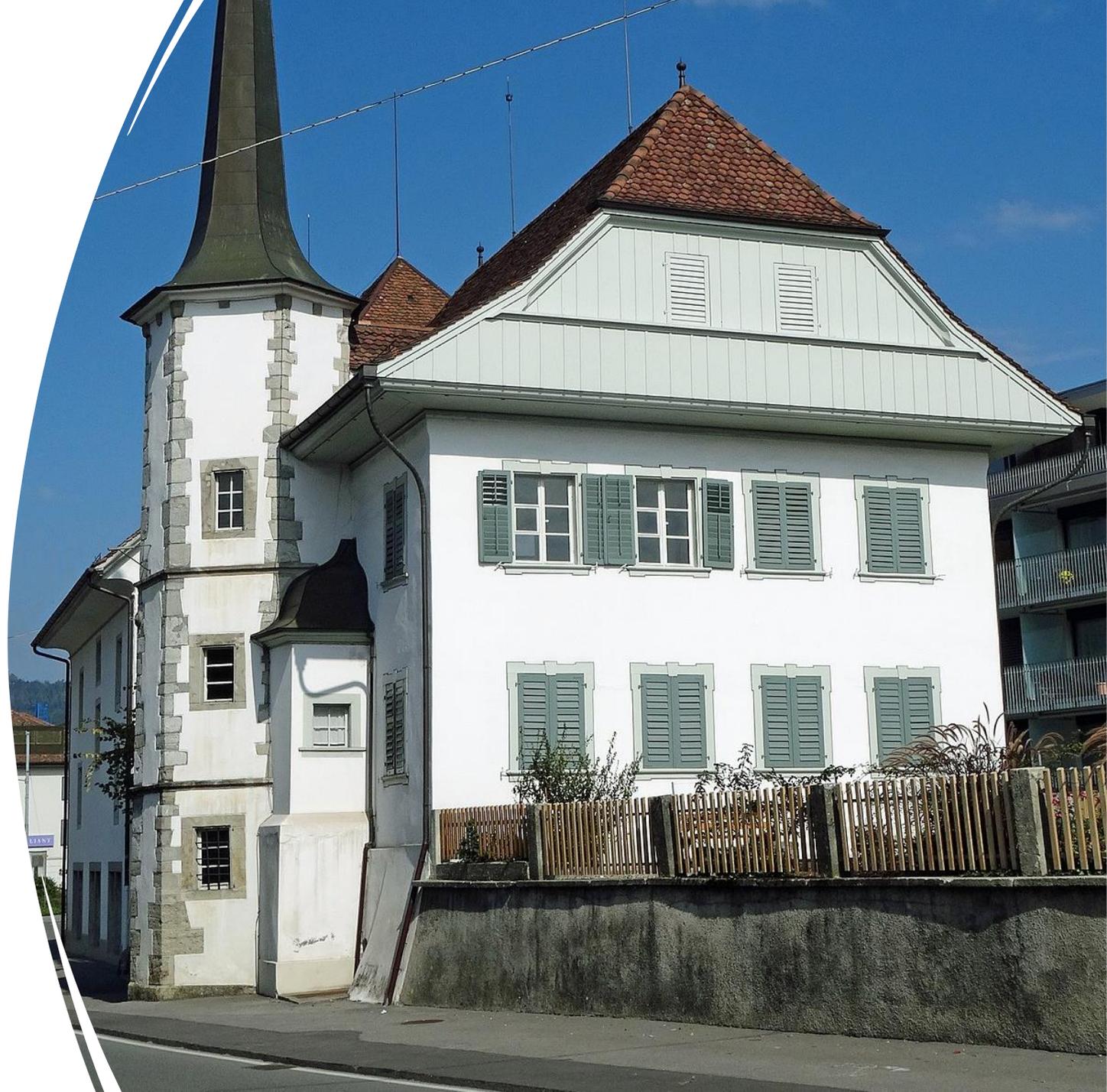


Schneggli heute

Wiederaufbaukosten:

CHF 2'450'000

- Die Versicherung bezahlte nicht den vollen Betrag.
- Grosszügiger Beitrag des Kantons.
- Galaabend Saalbau Reinach mit CHF 600'000 Spenden.



Ärger gab es auch

- Anklage
- Betreuung
- Häusliche Gewalt
- Sühneverhandlungen



STAATSANWALTSCHAFT

Brugg-Zurzach

MLaw Sandro D'Ignazio
Wildschachenstrasse 14, 5200 Brugg AG
Telefon 056/460 52 00, Fax 056/460 52 01
staatsanwaltschaft.brugg-zurzach@ag.ch
www.ag.ch/staatsanwaltschaften

Einschreiben
Herr
Martin Heiz
Sonnenbergstrasse 13
5734 Reinach AG

ST.2015.3493 sdi3 / sdi3

4. Februar 2016

Parteimitteilung / Verfahrensabschluss

Sehr geehrter Herr Heiz

Wir teilen Ihnen gemäss Art. 318 Abs. 1 StPO mit, dass die Strafuntersuchung gegen Sie,

Beschuldigter **Heiz Martin**, geb. 20.10.1950, Sonnenbergstrasse 13, 5734 Reinach AG

Straftatbestand Nötigung, Art. 181 StGB

nach Ablauf der Beweisergänzungsfrist abgeschlossen wird. Auf Grund der tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse stellen wir Ihnen folgenden Erlass in Aussicht:

Einstellungsverfügung (gem. Art. 319 ff. StPO)

Straftatbestand Nötigung, Art. 181 StGB

Allfällige Beweisanträge sind innerhalb von **10 Tagen seit Zustellung dieser Mitteilung** geltend zu machen. Die Akten können Sie (nach telefonischer Voranmeldung) auf unserem Amt einsehen. Entschädigungs- oder Genugtuungsbegehren sind innerhalb der obgenannten Frist zu Händen der Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach zu beziffern und zu belegen. Diese Mitteilung ist nicht anfechtbar (Art. 318 Abs. 3 StPO).

Freundliche Grüsse

MLaw Sandro D'Ignazio
Staatsanwalt



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Bei Akteneinsichtnahmen bitte vor 11.30 Uhr oder 16.30 Uhr erscheinen.

ST.2015.3493

Jahrhundertprojekt

- Eigentrasse von der Strassenbahn zur S-Bahnlinie S14
- Sanierung K242

Das Wahrzeichen von Reinach verschwindet.

Ein bleibender Eindruck für jeden auswärtigen Autofahrer ist Vergangenheit.



Gut Ding will Weile haben

- 30 Jahre Planung
- Abstimmungen mit Referenden
- Verein Pro-Linden
- Baumfällaktion
- Abbruch von Gemeindeliegenschaften
- Umgestaltung in Braugarage

«Verkehr soll auf der Hauptstrasse rollen»

Reinach, die grösste unter den 17 Gemeinden des Bezirks Kulm, wächst an allen Ecken und Enden. Die Einwohnerzahl liegt zurzeit bei rund 6500. Stark an Bedeutung gewonnen hat die Oberwytentaler Metropole auch durch die Eröffnung neuer Einkaufszentren. Durch den Bauboom in den letzten Jahren verschärfen sich bisherige und ergaben sich neue Probleme, am augenfälligsten wohl bezüglich der Verkehrssituation. Über dieses und andere Themen sprach Tagblatt-Mitarbeiter Wolfgang Rytz mit dem seit vier Monaten amtierenden Gemeindeammann Martin Heiz.

Wie haben Sie sich eingelebt als neuer Gemeindeammann? Wie lautet ein erstes Fazit?

Gemeindeammann Martin Heiz: Eine Gemeinde dieser Grösse braucht natürlich Zeit zur Einarbeitung. Ein gegenseitiges Abtasten findet statt, man muss das Personal kennenlernen. Ich bin überrascht, wieviel Zeit reine Routinearbeiten wie Visieren und Unterschreiben in Anspruch nehmen. Insgesamt entspricht die Aufgabe des Gemeindeammanns aber meinen Vorstellungen. Der zeitliche Aufwand entspricht mindestens einer Halbtagesstelle. Zusammen mit dem Grossratsmandat bin ich ziemlich stark belastet. Dies verlangt natürlich auch entsprechende Toleranz im eigenen Geschäft (Radio/TV und Getränkehandlung, Red.), wobei wir uns vor meiner Wahl absprachen und zusätzliches Personal einstellten.

Haben Sie sich bei Amtsantritt spezielle Ziele gesetzt oder Vorsätze gefasst?

Heiz: Auch meine Kinder müssen in Zukunft noch ben können. Das habe ich mir sozusagen als Richtschnur, als Wegweiser gesetzt. Unter diesem Aspekt versuche ich, gewisse Sachen anders anzukucken. Politik, gerade auf Gemeindeebene, ist ein Abwägen. Meist muss dabei ein Mittelweg gefunden werden. Deshalb finde ich es gut, wenn es Extreme vorhanden sind.

Zwei Vertreter der SP und je einem der FDP SVP sowie einer Vertreterin der EVP scheint Reinacher Gemeinderat ein heterogenes Ge-

zueinander. Die Parteizugehörigkeit spielt auf dieser Ebene eine sehr untergeordnete, ja praktisch belanglose Rolle. Vielmehr brauchen wir untereinander eine sehr gute Zusammenarbeit. Diese ist denn auch sehr gut. Zuerst musste ich mich einfinden, denn da wurde ja gleich ein Neuling zum Gemeinderat gewählt. Doch ich wurde von Beginn weg wert und erhielt von allen Kollegen Unterstützung. Natürlich gehen hin und wieder die Meinungen auseinander. Aber wir können sachlich miteinander diskutieren und nach Sitzungsschluss gemeinsam ein Bier trinken.

Kampfwahl gegen den SP-Vertreter Rottenberger nach dem Amtsantritt noch zu erwarten?

Heiz: Die Wellen legten sich schnell. Wird nicht nachtragend. Ausserdem glaube ich, dass die

in diesem Jahr bewilligen sollte. In Reinach ist bereits das Datum für eine öffentliche Orientierung festgelegt worden. Eine Verkehrsplanungskommission soll dafür sorgen, dass ein Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmer, also auch auf Fussgänger und Velofahrer, erarbeitet wird.

Sind andere Strassenzüge durch Reinach vorstellbar?

Heiz: Wegdiskutieren kann man den Verkehr in Reinach nicht. Knotenpunkte wie beim Hochhaus, beim Zentralschulhaus oder beim Gemeindehaus werden auch in Zukunft bleiben. Ich bleibe aber auf dem Standpunkt, dass eine zentrale Achse für möglichst den gesamten Verkehr dienen soll. Für mich sind Ideen wie beispielsweise die Gerbestrasse reine Utopie.

Welche Bedeutung messen Sie dem Ermensee-Tunnel zu?

Heiz: Der Ermensee-Tunnel wertet die Region Oberwytental zusätzlich auf. Luzern rückt für Bahnbenützer wesentlich näher. Die Fahrt sollte mit dem Tunnel nur noch etwa eine halbe Stunde dauern. Langfristig bringt diese SBB-Linie auch der Industrie viel, zudem man ja nie weiss, wie lange der Schwerverkehr noch auf der Strasse rollen kann. Überhaupt muss ich betonen, dass diese Investition für den öffentlichen Verkehr in einem grösseren Zeitrahmen zu betrachten sind. Der Ermensee-Tunnel ist ein Vorhaben für die nächsten 50 Jahre. Darin tut sich die Verkehrsplanung heute schwer. Viele sehen zuwenig in die weitere Zukunft.

Zu einem anderen Thema: Reinach hat jährliche Steuereinnahmen von gegen 10 Millionen Franken. Wie präsentiert sich die finanzielle Lage der grössten Gemeinde im Bezirk Kulm?

Heiz: Wir liegen mit dem aktuellen Stand an langfristigen Schulden von 16,43 Millionen Franken gegenüber dem Finanzplan gut drin. Die Lage ist erträglich, doch wir werden darob nicht übermütig. Im Gegenteil, langfristiges Ziel ist es, den Steuerertrag von zurzeit 120 Prozent auf das kantonale Mittel von 115 Prozent herabzusetzen. Unsere finanzielle Lage ist also weder schwarz noch rosig.

Sind in nächster Zeit grosse Bauvorhaben zu erwarten?

Heiz: Mit der Bahnsanierung steht natürlich auch für uns ein happiger Brocken bevor. Im übrigen



Öffnet er Türen in die Zukunft? Reinachs Gemeindeammann Martin Heiz. (WR)

Der Jugend etwas bieten

Persönliche Angaben zu Martin Heiz

Alter: 37 Jahre

Verheiratet seit: 1974, zwei Kinder (Andrea und Philipp)

Aufgewachsen in: Reinach («Ich bin ein waschechter Reinacher, das heisst, aus Ortsbürger.»)

Berufliche Tätigkeit: Radio-/TV-Geschäft und Getränkehandel (zusammen mit Bruder und Vater)

Hobbies: Wein... (im Besitze des Weinlehrdiploms) und Handball (zirka ein Training pro Monat mit den Senioren des TV Reinach) «der Rest gehört der Familie, im Winter dieses beispielsweise Skifahren».

Politische Karriere/Tätigkeiten: bis Februar 1988 Präsident des Gewerbevereins Reinach, seit 1986 Grossrat, seit 1. Januar 1988 Gemeinderat und Gemeindeammann, ausserdem zusammen mit Bruno Geiger, Menziken, Initiant der Na-Expo 1983 und 1986 sowie auch 1988

Ende gut, alles gut



Finanz- und Lastenausgleich Reinach

- Normsteuerertrag pro Kopf: CHF 1'789
- Ausgleichszahlung Kanton: CHF 240 pro Kopf
- Kantonaler Mittelwert: CHF 2'764

Ergibt immer noch eine **Differenz von CHF 700** zum kant. Mittelwert.

Ohne den Beitrag könnten die Kultur- und Sportangebote für die ganze Region nicht geleistet werden.



Fazit:

“Diskutieren ist besser als prozessieren”.

- zuhören
- diskutieren
- analysieren
- entscheiden

Gemeinderat ist Exekutivbehörde.

Dank an alle Mitstreiter.